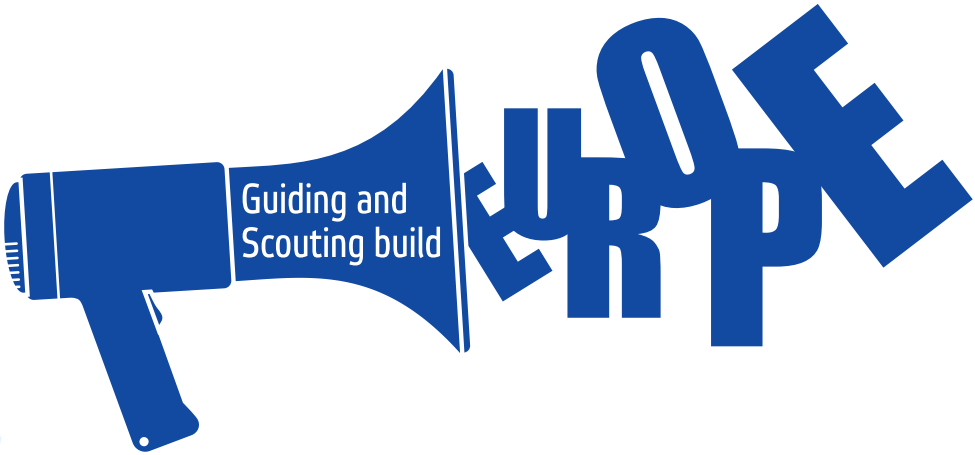
Dokumentation

GUIDING AND SCOUTING BUILD EUROPE

Guiding and Scouting build EUROPE

Ring Deutscher Pfadfinderinnenverbände
Ring deutscher Pfadfinderverbände

rdp



Impressum

Herausgeber: Ring Deutscher Pfadfinderinnenverbände / Ring deutscher Pfadfinderverbände

Mühlendamm 3, 10178 Berlin, Germany, www.pfadfinden-in-deutschland.de

Redaktion: Christina Heuschen und Kathrin Moosdorf

Layout: Christina Lüers, cld-sign@gmx.de

Illustrationen: www.shutterstock.de

SCOUTS®
Creating a Better World

World Association
of Girl Guides
and Girl Scouts

Guiding and Scouting build Europe

Wir mischen mit ...

Was bedeuten Demokratie und Partizipation junger Menschen in Europa? Wie sehen dies Jugendliche aus den verschiedenen europäischen Ländern? Und welchen Beitrag leisten Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände hierbei?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Projektes Guiding and Scouting build Europe, das im August 2013 auf dem Platz der Republik vor dem Bundestag seinen Höhepunkt hatte. Hieran beteiligten sich über 500 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus 40 Ländern, die für die WAGGGS und WOSM Europakonferenzen nach Berlin gekommen waren: Sie suchten den Dialog mit politisch Verantwortlichen.

Die Berliner Staatssekretärin begrüßt die Teilnehmenden!

Wir interessieren uns für Europa und das Europäische Parlament für uns …

Aus diesem Grund hat das Europäische Parlament die Schirmherrschaft über das Projekt übernommen und die Nationalagentur „Jugend in Europa“ hat Geld für die Umsetzung zur Verfügung gestellt. In seinem Schreiben an die Pfadfinderinnen und Pfadfinder betont der Präsident des Europäischen Parlaments, Martin Schulz: „Das Europäische Parlament hat immer die Wichtigkeit von Initiativen, welche den Austausch und die Debatte zwischen Europäern fördern, betont. Daher möchte das Europäische Parlament gerne Ihre Arbeit würdigen und […] die Schirmherrschaft übernehmen.“

Die Europäische Flagge besteht aus zwölf Sternen … und 39 Pfadfinderhalstüchern.

Im Rahmen der Veranstaltung auf auf dem Platz der Republik entstand eine große Europäische Flagge. Pfadfinderinnen und Pfadfinder der rdp-Vebände hatten Motive für zwölf große Holzsterne in einem Wettbewerb erstellt, die später die Sterne der Flagge sein sollten. Die Teilnehmenden aus den anderen europäischen Ländern brachten gestaltete Halstücher mit, die den Rahmen der Europafahne bilden sollten. In der offiziellen Europaflagge stehen die Sterne für die Einheit der Völker Europas. Der Kreis ist das Zeichen für das Zusammengehörigkeitsgefühl. Doch die besondere Pfadfinderflagge symbolisiert noch viel mehr: Die Gedanken und Kunstwerke, die im Vorfeld entstanden, sowie die Forderungen, die gegenüber der Politik formuliert wurden, könnt ihr in dieser Dokumentation bestaunen.

Und es geht weiter …

Auf den folgenden Seiten sind daher die Ergebnisse, die bisher zusammengetragen wurden, zu sehen. Lasst euch inspirieren: Was würdet ihr gerne ergänzen? Welche Themen beschäftigen euch, wenn ihr an Europa und euren Beitrag dazu denkt? Diskutiert eure Ideen und Forderungen auch mit anderen. Gerade jetzt, im Vorfeld der Wahlen zum Europäischen Parlament 2014, sind eure Ideen gefragt!

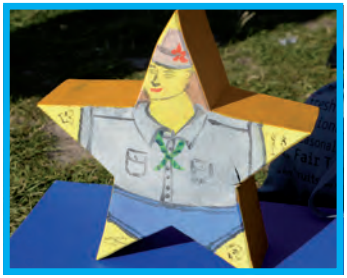
Eure Sterne in Berlin

Die europäische Demokratie zu gestalten, bedeutet: mitreden, sich einmischen, die Gesellschaft gestalten, Zukunftsvorstellungen entwickeln und natürlich mitbestimmen. All das kennen Pfadfinderinnen und Pfadfinder von ihren Aktivitäten auf vielfältige Weise. Unter dem Motto „Eure Sterne in Berlin“ waren alle Gruppen des BdP, der DPSG, der PSG und des VCP aufgerufen, einen Stern für eine große Europaflagge zu entwerfen. Dazu sollten sie einen entsprechenden Aspekt der verschiedenen Vorstellungen grafisch in Sternform umsetzen und mit einer Erläuterung einschicken. Die zwölf besten Entwürfe, welche ihr im Folgenden zusammen mit den Erläuterungen der Gruppen sehen könnt, wurden dann auf stehende Holzsterne übertragen und schließlich zu einer großen dreidimensionalen Europaflagge zusammengestellt. Die beiden Gewinnergruppen (PSG, Stamm Burtscheid und VCP, Stamm Ulrich von Hutten) durften in Berlin dabei sein, den „eigenen“ Stern bei der Eröffnungsfeier präsentieren und darüber mit Politikerinnen und Politikern ins Gespräch kommen.

PSG, Stamm Burtscheid, Ranger

Pfadfinden schafft Demokratie. Bei uns haben alle das Recht, ihre Meinungen und Ideen gleichermaßen mit einzubringen. Dabei spielen Alter, Herkunft und soziales Umfeld keine Rolle. Zwar sind unsere Ideen und Meinungen manchmal sehr unterschiedlich, aber nur dadurch, dass wir alle etwas äußern dürfen, kann ein farbenfrohes und harmonisches Ergebnis entstehen – wie der Regenbogen auf unserem Stern. Mit unserem Regenbogen haben wir versucht, die ganze Welt darzustellen. Wir wünschen uns nämlich, dass das nicht nur in unserer Gruppe, sondern bei allen Pfadfinderinnen und Pfadfindern, vielleicht sogar bei allen Menschen der ganzen Welt, so ist.

Stamm Ulrich von Hutten, Sippe Schneeleoparden (Kindergruppe)



Für uns steht Pfadfinden im Mittelpunkt, deshalb trägt unser Stern Kluft und Halstuch. Wir haben festgestellt, dass Demokratie von sozialem Engagement lebt und wir als Pfadfinderinnen und Pfadfinder uns an vielen Stellen für andere einbringen können. Neben unserer Naturverbundenheit (durch die Blume am Hut dargestellt) haben wir auf dem Stern ein altes Motto der Pfadfinderinnen und Pfadfinder aufgegriffen: „Flinke Hände, flinke Füße“. So sind an den Händen und Füßen symbolisch Themen dargestellt, die uns am Herzen liegen und bei denen wir aktiv werden: Die Friedenstaube als ein Zeichen für das Miteinander von Großen

und Kleinen sowie Alten und Jungen, „shake-hands“ als Symbol der Völkerverständigung und Antirassismus sowie ein Ball, der für Fairness und Spaß miteinander stehen soll.

Herzliche Grüße und Gut Pfad Steffen, Melvin, Marcel, Philipp, Charlotte, Lukas, Anne, Finja, Robin

---

VCP, Stamm Ulrich von Hutten, Älterenrunde, Jungs

Es heißt: Anpacken! Alle Organisationen, die auf dem Stern durch die großen deutschen Verbände dargestellt werden, arbeiten Hand in Hand, um Demokratie und somit Pfadfinden als Lebensinhalt zu sehen und zu leben.

BdP, Stamm Wichmarinchusen, Sippe Lugier

Das Gestalten des Sterns hat viel Spaß gemacht: Wir haben viel über Demokratie geredet, die Gestaltung des Stern hat uns zusammen geführt und wir haben gelernt, zusammen zu arbeiten. Danke für diese tolle Möglichkeit. Beste Grüße und herzlich Gut Pfad!

PSG, Stamm Burtscheid, Pfadis (Kindergruppe)

Gleichberechtigung: Alle Menschen bei der PSG sind gleich wichtig und keine Person soll herausragen.

- Ein Herz für alle: Wir sollen einander lieben und uns nicht hassen. Alle haben Meinungen: Jeder hat eine Meinung und darf sie sagen, ohne Angst zu haben.
- Zusammen halten: Wenn jemand Schwierigkeiten hat, sollte man ihm helfen. Zusammen halten heißt auch, dass man sich auch vertragen soll. Alles führt zusammen: Wir sind alle Menschen und können einmal Fehler machen. Nach einem Streit kann man trotzdem wieder Freunde werden. Oder man lernt sich im Park kennen und findet so neue Freunde. Man lernt sich kennen und entdeckt einen neuen netten Menschen.

PSG, Stamm Bichel, Caravelles

Unser Stern zeigt sechs Hände, die sich einander entgegenstrecken – ein Zeichen des aufeinander Zugehens und des Zusammenhalts. Gleichzeitig strecken aber auch alle Hände nach oben, was an eine gemeinschaftliche Abstimmung erinnert. Die Verschiedenheit der Hände symbolisiert die Gleichberechtigung. Uns als Pfadfinderinnen ist es wichtig, dass alle Menschen, unabhängig von Geschlecht, Religion, Rasse und ihrer sexuellen Gesinnung, gleichberechtigt sind. Ein Zusammenleben kann für uns nur funktionieren, wenn alle Menschen einen Zugang zu Demokratie haben und sie nutzen, um uns, als Kindern und Jugendlichen und auch späteren Generationen, einen guten Grundstein zu legen. *Gut Pfad, Leni, Mimi, Sonja, Vroni*

PSG, Stamm Ottmarsbocholt

Wir haben in unserer Gruppe besprochen, was unsere Gemeinschaft mit Demokratie zu tun hat. Dass wir in den Gruppenstunden, bei Aktionen, Stammesversammlungen und so weiter mitbestimmen können, ist irgendwie selbstverständlich. Aber es geht dabei um mehr. Wir sind alle gleich und alle dürfen ihre Meinung einbringen und werden gehört. Alle haben die gleichen Rechte. Hierfür stehen symbolisch die verschiedenen Hände auf unserem Stern:
Pfadigruß: die Große schützt die Kleine, aber jede kann sich einbringen, so stehen wir als Pfadfindergemeinschaft zusammen. Hand mit Abstimmungskarte: bei Abstimmungen hat jede eine Stimme und kann mitbestimmen. Hand Rock: Mitbestimmen macht Spaß. Hand Peace: Demokratie hängt mit Frieden zusammen, wir wollen uns nicht streiten. Hand Love: Als Pfadfinderinnen wollen wir Freundinnen aller Menschen sein.

PSG, Stamm Ottmarsbocholt

Wir haben in unserer Gruppe besprochen, was unsere Gemeinschaft mit Demokratie zu tun hat. Dass wir in den Gruppenstunden, bei Aktionen, Stammesversammlungen und so weiter mitbestimmen können, ist irgendwie selbstverständlich. Aber es geht dabei um mehr. Wir sind alle gleich

und alle dürfen ihre Meinung einbringen und werden gehört und alle haben die gleichen Rechte. Hierfür steht symbolisch unser Stern. Wir halten zusammen und alle haben die gleichen Rechte und Pflichten zu unserer Gemeinschaft beizutragen, aber auch sich mit den eigenen Ideen einzubringen.

VCP, Stamm Ulrich von Hutten, Älterenrunde, Mädels

Ein Band aus internationalen Halstüchern umfasst den Stern, in dessen Mittelpunkt Demokratie steht, die sich zweifelsohne nur gemeinsam mit Leben füllen lässt.

VCP, Jakob Dybowski

SOLARIS, die Stadt lebt:

- Demokratie auf dem Lager
- Unsere Stadt ist bunt.
- Wir wählen unseren Bürgermeister.
- Wir können im Stadtrat mitbestimmen.
- Wir wählen unsere Aktivitäten.

VCP, Moritz Dybowski

VCP – bunt gegen braun: Schulterschluss, Wolfsburger Demokraten gegen rechts. Wir waren dabei! Die Rote Karte ist ein Platzverweis für Nazis. Gemeinsam waren wir gegen den Naziaufmarsch am 1. Juni 2013 in Wolfsburg aktiv.

PSG, Stamm Verlautenheide

Bei Entscheidungen mitbestimmen zu dürfen, ist eine der besten Sachen im Pfadfindertum. Alle werden gehört und dürfen offen ihre Meinungen einbringen. Das, was wir bei den Pfadfinderinnen und Pfadfindern gelernt haben, können wir auch darüber hinaus einbringen – in die Gesellschaft zum Beispiel. Sich aktiv einzubringen und sich darum zu kümmern, was mit uns und was mit der Gesellschaft passiert, ist unsere Aufgabe als europäische Bürgerin und als europäischer Bürger.

Die europäischen Halstücher

Die Pfadfinderhalstücher Europas

Welchen Beitrag leistet Pfadfinden bei den Entscheidungen, die in Europa getroffen werden? Welchen Stellenwert hat die non-formale Bildung in der Demokratieerziehung? Welche Aspekte sind für den jeweiligen nationalen Zusammenhängen besonders wichtig?

Alle europäischen Mitgliedsverbände von WAGGGS und WOSM waren aufgerufen, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen, mitzumachen und ihre nationalen Halstücher entsprechend zu gestalten. Der Kreativität waren bei der Gestaltung keine Grenzen gesetzt.

Vor dem Bundestag wurde schließlich jedes Land einzeln aufgerufen und jedes der 40 gestalteten Halstücher wurde feierlich von einer Person auf die Bühne gebracht, um dort als Teil der europäischen Flagge zu glänzen.

7+7=7

Die europäische Flagge und die Forderungen

Guiding and Scouting build Europe

Über 500 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus 40 Ländern vor dem Bundestag, auf dem Platz der Republik: Am 16. August 2013 präsentierten sie dort ihre Halstücher, diskutierten untereinander und mit politischen Vertreterinnen und Vertretern. Und am Ende entstand die pfadfinderische Europaflagge.

Doch bevor die zwölf Sterne zusammengetragen wurden, beschäftigten sich die Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Kleingruppen mit verschiedenen Themen. Jeder der zwölf Sterne steht für einen anderen Aspekt der Mitbestimmung und der Mitarbeit in Europa. Auch die Berliner Staatssekretärin für Jugend, Sigrid Klebba, die Bundestagsabgeordnete Kerstin Griese, die Geschäftsführerin von Bündnis 90/die Grünen, Emily Büning, der Botschafter von Spanien, D. Pablo Garcia-Berdoy Cerezo, die Botschafterin der Republik Estland, Dr. Kaja Tael, Vertreterinnen und Vertreter des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und befreundeter Organisationen sowie viele weitere Gäste diskutierten mit.

Themen waren unter anderem Demokratie, Jugendbeteiligung, Ehrenamtliches Engagement, Antirassismusarbeit, Transparenz bei politischen Entscheidungen, Einsatz für Europa, Frieden, Freundschaft ohne Grenzen, „Time to Change“, Mobilität, Non-formales Lernen und Jugenderwerbstätigkeit.

Der Botschafter von Spanien und die Botschafterin von Estland im Gespräch.

Die Bundestagsabgeordnete Kerstin Griese setzt sich gegen Rassismus ein.

Guiding and Scouting build DEMOCRACY!

Demokratie umfasst viele verschiedene Aspekte. Dazu gehören beispielsweise Wahlen, Referenden, die eigene Mitwirkung in der Gemeinde, die Partizipation von Kindern und jungen Menschen sowie die Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund. In der Diskussion konnten die Teilnehmenden ihre Forderungen an die Politik ergänzen und markierten die als besonders wichtig erachteten Bereiche mit einem farbigen Handabdruck.

Besonders hervorgehoben wurden in den Diskussionen unter anderem die europaweite Herabsetzung des Wahlalters für alle Wahlen auf (z. B. auf 15 bzw. 16 Jahre). Ebenfalls wurde die Bedeutung der lokalen und der internationalen Jugendringe (Youth Councils) betont: Damit die Anliegen von jungen Menschen gehört und umgesetzt werden, muss die Gemeinschaft vor Ort bereit sein, für entsprechende Strukturen zu sorgen und bei anstehenden Entscheidungen ihre Macht zu teilen. Ebenso gibt es viele Dinge, die mittlerweile auf europäischer oder internationaler Ebene geregelt werden und die die Belange von Kindern und Jugendlichen betreffen. Auch hier muss für nachhaltige Vertretungsstrukturen gesorgt sein.

Darüber hinaus war der Hinweis, dass ein umfassendes Mitgestalten von Demokratie durch junge Menschen nur dann möglich ist, wenn die Jugendlichen unabhängig von ihrem Wohnort eingebunden werden können, ein Schwerpunkt der Diskussion. Egal, ob Kinder und Jugendliche in der Stadt leben oder in einer ländlichen Umgebung, sie sollen sich einbringen können. Besonders die Jugendorganisationen, die auch in ländlichen Gegenden Europas verankert sind, können hier einen wichtigen Beitrag leisten.

Guiding and Scouting build YOUTH INVOLVEMENT!

Zum Thema Partizipation von Jugendlichen wurden Buttons mit den nachfolgenden Forderungen drauf vorgestellt und diskutiert. Die Teilnehmenden durften sich den Button raussuchen, der ihnen am wichtigsten erschien und ein Statement dazu abgeben.

Wir brauchen eine Kultur der Jugendbeteiligung!

Eine Kultur der Jugendbeteiligung versteht junge Menschen als unabhängige Instanz, schätzt ihre Eigeninitiative, überträgt ihnen Verantwortung und bezieht sie in Entscheidungsprozesse ein.

Wir brauchen reale Chancen, um etwas zu ändern!

Formen der Partizipation müssen echte Möglichkeiten bieten, um Veränderungen herbeizurufen und im Alltag relevant zu sein. Diese müssen altersgerecht aufbereitet und methodisch angepasst sein. Hierbei müssen die verschiedenen Fähigkeiten und Potenziale junger Menschen beachtet werden. Auch adäquate Zeitrahmen müssen für Partizipationsprozesse gewährleistet werden. Wenn der Inhalt und die Methoden vorhanden sind, dann kann die Partizipation junger Menschen durch qualifizierte Peers oder durch Experten aus dem Feld der Jugendarbeit unterstützt werden, die zur Partizipation ermutigen.

Wir brauchen Transparenz!

In Zusammenhang mit Entscheidungen und Zielen muss Transparenz vorhanden sein. Die Implementierung einer Entscheidung muss klar dokumentiert werden. Junge Menschen müssen daher über ihr Recht auf Partizipation informiert werden. Zu Beginn und in jedem Schritt der Partizipation müssen relevante Informationen zur Verfügung gestellt und einfach aufbereitet werden. Beispielsweise müssen Aktivitäten, besonders in den Feldern Politik und Verwaltung, für junge Menschen klar formuliert sein.

Wir brauchen Ergebnisse!

Die Jugendbeteiligung muss bei echten Entscheidungen erfolgen, welche spürbare Auswirkungen haben. Das Einbringen der Anliegen junger Menschen muss einen Effekt haben und diese benötigen ein Feedback zum Ergebnis.

Besonders begehrt waren die Buttons zum Thema „Wir brauchen eine Kultur der Jugendbeteiligung“ und „Wir brauchen Ergebnisse“. Es wurden von den Teilnehmenden betont, dass es für Jugendliche von großer Bedeutung ist, die Ergebnisse ihrer Entscheidungen zu sehen und dass nur so noch mehr Jugendliche motiviert werden können, sich in nachfolgende Partizi-pationsprozesse einzumischen. Grundlegend dabei ist eine wohlwollende Kultur der Jugendbeteiligung in Gesellschaft und Politik, die Jugendliche in ihrer Verantwortung für Gegenwart und Zukunft ernst nimmt.

Guiding and Scouting build VOLUNTEERING

Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder fordern, dass ehrenamtliche Arbeit in Europa durch Jugendorganisationen gestärkt und beworben werden soll. Dazu soll ein freier Nachmittag fürs

Ehrenamt oder sonstige Interessen in der Woche in ganz Europa zur Verfügung stehen. Darüber hinaus muss es Ehrenamtlichen möglich sein, für ihre Tätigkeit auch Anerkennung und freie Zeit in Schule, Ausbildung, Universität und Arbeit zu erhalten.

Die Forderungen auf den Transparenten wurden erläutert und diskutiert. Anschließend übersetzten die Teilnehmenden je ihre wichtigste Forderung in ihre Sprache, sodass die Transparente später bis zu 20 verschiedene Sprachen umfassten. Sie zeigen, dass ehrenamtliche Arbeit in vielen europäischen Ländern vor den gleichen Herausforderungen steht.

Guiding and Scouting fight AGAINST RACISM

Zu einem offenen, sozialen und demokratischen Europa gehört für Pfadfinderinnen und Pfadfindern, sich aktiv gegen Rassismus, Rechtsextremismus und Diskriminierungen von Minderheiten einzusetzen.

Ich bin „Schwarz“ oder „Ich bin schwul“: Mit diesen, auf den ersten Blick irritierenden Botschaften, machten sich Pfadfinderinnen und Pfadfinder für mehr Toleranz stark. Die Teilnehmenden diskutierten, wählten einen Slogan und ließen sich mit diesem vor dem Bundestag fotografieren. Die entstandenen Bilder wurden zum Teil über facebook und Homepages verbreitet bzw. den Teilnehmenden per Email zugeschickt. Der Slogan soll Menschen irritieren, zum Nachdenken anregen und aufzeigen, dass sich Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Europa stark machen gegen Rassismus und Diskriminierungen und auch von anderen fordern dies umzusetzen. Die Station wurde in Zusammenarbeit mit dem Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusarbeit e.V. (IDA) ange-boten und entstand in Anlehnung an die Kampagne „Gesicht zeigen“.

Guiding and Scouting support political TRANSPARENCY

Es gibt viele Vorgänge in Europa, die für junge Menschen nicht verständlich bzw. nicht nachvollziehbar sind. Die Ursachen hierfür sind vielfältig. Oft mangelt es jedoch auch am politischen Willen, die Dinge so aufzubereiten, dass (junge) Bürgerinnen und Bürger diese verstehen können. Junge Menschen fordern mehr Transparenz und wollen wissen, was, wann, wo entschieden wird und wie man Einfluss darauf nehmen kann.

Auf durchsichtigen Ballons wurden die Schlagworte der Diskussionen notiert. Wichtig erschien den Pfadfinderinnen und Pfadfindern zum Beispiel, dass junge Menschen die Möglichkeit erhalten zu wählen, dass eine einfache und verständliche Sprache gebraucht wird und ein Zugang zu allen Daten gewährleistet wird. Es muss mehr Partizipationsmöglichkeiten geben und die EU-Jugendstrategie muss bekannter gemacht und konsequent umgesetzt werden.

Es muss mehr Initiativen und Versuche geben, breite Bevölkerungsschichten zu erreichen. Auch wurde in diesem Zusammenhang gefordert, die EU nicht nur an wirtschafts- und währungspolitischen Themen auszurichten und demokratische Strukturen, wie das Europäische Parlament, auszubauen und so mehr Mitsprache und Transparenz bei Entscheidungen für die Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.

Guides and Scouts take ACTION FOR EUROPE

Pfadfinderinnen und Pfadfinder sind auf vielfältige Weise aktiv für Europa und übernehmen Verantwortung für sich und andere:

- Pfadfinden ist eine Basisbewegung.
- Pfadfinden agiert „glokal“ – Denn es ist eine globale Bewegung mit gemeinsamen Werten und Zielen, die durch die Arbeit und Präsenz auf lokaler Ebene hilft aus Kindern und jungen Menschen verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger zu machen.
- Pfadfinden setzt sich für die Rechte von Kindern ein.
- Pfadfinderinnen und Pfadfinder sind Vorbilder europäischer Bürgerinnen und Bürger.
- Pfadfinderinnen und Pfadfinder sind in die lokalen Communities eingebunden.
- Pfadfinden ist stark in der Partizipation junger Menschen.

Jede dieser verschiedenen Aussagen erhielt für die Diskussionen ein Symbol. Aufgrund der Diskussionen und Anregungen sollten die Teilnehmenden eins davon, welches als am passendsten empfunden wird, auf eine Leinwand sprayen und gegebenenfalls schriftlich ergänzen.

Besonders hervorgehoben wurde die Frage nach Diversity innerhalb der eigenen Organisation und die Frage wie die Integration von Kindern und Jugendlichen unabhängig von Herkunft, Weltanschauung und individueller Besonderheiten, wie zum Beispiel einer Behinderung, gelingen kann. Viele der pfadfinderischen Verbände setzen entsprechende Konzepte bereits um, andere sind noch in der Anfangsphase.

Auch die Frage nach Umweltschutz und der Verantwortung gegenüber der Natur wird als wichtiges Feld erachtet, in dem sich die Pfadfinderinnen und Pfadfinder Europas engagieren. Sie fordern auch von anderen Organisationen und von der Politik ein größeres Engagement in allen diesen Feldern!

Guiding and Scouting build PEACE

Du zahlst für das, was du bekommst – Was würdest du für einen dauerhaften Frieden zahlen?

Ein großes Glas mit Schokotalern steht für den europäischen Militärhaushalt. Zehn weitere Gläser sind mögliche Alternativen wie formale und non-formale Bildung, Gesundheit, Wohnraum, Landwirtschaft, Wissenschaft, internationale Hilfe, Arbeitsmarkt,...

Welche Investition soll nun getätigt werden? Sind höhere Ausgaben für das Miltiär oder Ausgaben in anderen Bereichen sinnvoll?

Die Teilnehmenden waren aufgefordert sich zu der Frage „What would you buy to secure peace?“ zu entscheiden und zu investieren. Auch neue Ideen waren gefragt. Die vielfältigen Gespräche, die während des „Talerschüttens“ wurden nicht vollständig dokumentiert. Ein neues Glas, das von Teilnehmenden beschriftet und reichlich gefüllt wurde, war das einer humanen Migrations- und Asylpolitik!

Guiding and Scouting create FRIENDS WITHOUT BOARDERS

Freundschaft hört nicht an Ländergrenzen auf. Pfadfinderinnen und Pfadfindern verbindet eine ganze Menge in Europa mit Menschen aus anderen Ländern. In einer Art Quiz wurde dies den Teilnehmenden bewusst und so konnten sie sich zum Beispiel nach der Anzahl der Freundschaften/Bekanntschaften positionieren, die sie in europäischen Ländern (außerhalb ihres Heimatlandes) pflegen. Außerdem wurde auch die Mobilität innerhalb Europas durch ein Auslandsstudium, Weiterbildungen im Ausland oder sonstige Auslandsaufenthalte thematisiert. Vielen Anwesenden fällt es meist leicht, sich dort zu Recht zu finden.

Im Austausch untereinander wurde den Teilnehmenden bewusst, wie viele Freundschaften und Kontakte sie innerhalb der EU haben, in welchem Maße sie von Europa profitieren und dass Pfadfinden eine wichtige Plattform darstellt, erste Berührungen im internationalen Kontext zu erleben. „Alle Länder besitzen ihre Eigenheiten, aber es gibt mehr was uns in Europa verbindet als trennt.“ Das war das Fazit der Teilnehmenden an der Station „Friendship without borders“.

Guiding and Scouting say „TIME TO CHANGE“

In Europa hat es in den letzten Jahrzehnten viele Veränderungen gegeben. Berlin steht, wie keine andere Stadt, für die Teilung in Ost und West. Mit dem Mauerfall und nach 1989 haben große Veränderungen stattgefunden. Der Ost-West-Konflikt wurde beendet und Europa ist zusammengewachsen. Trotzdem gibt es viele Bereiche in denen Veränderungen dringend nötig sind.

Die Teilnehmenden waren aufgerufen sich zu überlegen, welche „Mauern“ sie heute sehen. Welche Veränderungen sind notwendig? Wo sind Probleme, die angegangen werden müssen? Bei den Themen Diversity, offen Sein für Neues und die Gleichheit aller Menschen forderten die Teilnehmenden Veränderungen von Politik und Gesellschaft. Auch das Thema Geschlechtergerechtigkeit und die immer noch vorhandenen Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen, Jungen und Mädchen zum Beispiel in den Bereichen (Aus-)Bildung, Bezahlung trotz gleicher Tätigkeiten, Opfer von Gewalttaten und Übernahme von Führungspositionen wurden angesprochen. Auch hier besteht der dringende Wunsch nach einer Veränderung.

Guiding and Scouting are ON THE MOVE

Pfadfinderinnen und Pfadfinder sind (immer) unterwegs. Auch, um an den Europakonferenzen teilzunehmen, sind Pfadfinderinnen und Pfadfinder auf verschiedensten Wegen angereist. Doch häufig gibt es Hindernisse. Was muss sich ändern?

Mobilität, um in Europa zu studieren – Was muss sich ändern?
Mobilität, um in Europa zu arbeiten – Was muss sich ändern?
Mobilität, um in Europa zu reisen – Was muss sich ändern?
Mobilität, um in Europa ehrenamtlich zu arbeiten – Was muss sich ändern?

Nacheinander stellten sich auch die Teilnehmenden diese Fragen, besprachen dies in Kleingruppen und setzten die Ergebnisse anschließend pantomimisch um. Besonders hervorgehoben wurde, dass es eine großartige Chance ist, als Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Europa so mobil und aktiv zu sein. Dennoch gibt es viele Menschen, die aufgrund fehlender Informationen oder ihrer schlechteren finanziellen Situation nicht in der Lage sind zu reisen. Auch gibt es immer noch Länder, die zwar bei WAGGGS und WOSM zur europäischen Region gehören, deren Bürgerinnen und Bürger aber nicht so einfach reisen können, wie Bürgerinnen und Bürger der EU-Mitgliedstaaten. Viele Teilnehmende erzählen darüber hinaus von ihren Partnerverbänden in der afrikanischen und asiatischen Region und den Visa-Problemen, die bei anstehenden Jugendbegegnungen immer noch bestehen.

Guiding and Scouting encourage LEARNING NEW THINGS

Die EU-Jugendstrategie betont, dass das non-formale Lernen junger Menschen als Ergänzung zur formalen Bildung gefördert und anerkannt werden und die Verknüpfung zwischen formaler Bildung und non-formalem Lernen verbessert werden sollte. Wie aber kann das geschehen und welche Erfahrungen gibt es in den nationalen Verbänden mit den Verknüpfungen?

Die Teilnehmenden waren aufgefordert zunächst ein Foto zu machen, das symbolisiert, was sie bei den Pfadfinderinnen und Pfadfindern gelernt haben, das ihnen die Schule beziehungsweise die formale Bildung so nicht zu bieten hat. Anschließend tauschten sie sich darüber aus, welchen Herausforderungen sie in der Zusammenarbeit mit der formalen Bildung begegnen. Hierbei zeigte sich, dass alle Teilnehmenden Probleme bei den zeitlichen Ressourcen für die non-formale Bildung sehen: freie Tage für die Kinder, Freiräume für Studentinnen und Studenten oder die Möglichkeit sich beruflich freistellen zu lassen müssen ausgebaut werden.

Guiding and Scouting call for fairer YOUTH EMPLOYMENT

Fehlende Arbeitsmöglichkeiten sind besonders für Europa ein reales Problem, weil hier junge Menschen stark betroffen sind. Die Jugendarbeitslosigkeit hat ein alarmierendes Niveau erreicht. Wir, als Pfadfinderinnen und Pfadfinder, wissen, dass junge Menschen Verantwortung tragen. Wir wissen, dass sie arbeiten und ihre Fähigkeiten für eine bessere Gesellschaft beisteuern wollen. Wir fordern mehr Maßnahmen, die jungen Menschen Jobmöglichkeiten zur Verfügung stellen – in europäischen Ländern, aber auch darüber hinaus.

Anhand von Fragen wurde eine Diskussion in den Kleingruppen angeregt. Mit ihren, auf Schilder aufgeschriebenen Kernforderungen, ließen sich die Teilnehmenden später fotografieren. Insgesamt forderten die Teilnehmenden von der Politik mehr Programme, Maßnahmen und Finanzen, die der rasant steigenden Jugendarbeitslosigkeit – besonders in Südeuropa – entgegenwirken.

***Frage:* Wie viele Menschen sind in Europa arbeitslos?**

Antwort: Über 26,3 Millionen Europäer waren im Februar 2013 arbeitslos. Das sind 10,2 Millionen mehr als 2008.

***Frage:* Wie viele junge Menschen sind in Europa arbeitslos?**

Antwort: Im Februar 2013 lag die Jugendarbeitslosigkeitsrate in der EU bei 23,5 Prozent. In Griechenland und Spanien lag sie sogar bei 58,4 und 55,7 Prozent.

***Frage:* Wie viel junge Menschen waren 2011 laut ILO gefährdet, in Armut zu leben oder von sozialer Ausgrenzung betroffen zu sein?**

Antwort: 30 Prozent.

***Frage:* Für wie lange sind junge Menschen arbeitslos?**

Antwort: Derzeit sind 30,1 Prozent junger Menschen in der EU für zwölf Monate und mehr arbeitslos.

***Frage:* Wie viele junge Menschen gelten als arm, obwohl sie erwerbstätig sind?**

Antwort: Derzeit gelten zehn Prozent der Menschen in der EU als arm, obwohl sie erwerbstätig sind.

To be continued…

Der Dialog geht weiter

Ihr als Pfadfinderinnen und Pfadfinder setzt euch vor Ort und auf eure Weise mit Themen, die euch beschäftigen auseinander – ob zusammen in der Gruppe oder alleine, ob mit viel Aufwand oder mit wenig, ob am Lagerfeuer oder am Schreibtisch. Vielleicht ist die Wahl des Europäischen Parlaments im Mai 2014 ein guter Anlass für euch, um euch in der Gruppenstunde oder bei einer Aktion mit europäischen Themen zu beschäftigen und diese mit Politikerinnen und Politikern zu besprechen. Vielfältige Praxistipps hierzu gibt es unter **www.strukturierter-dialog.de/praxistipps**

Beteiligungsrunden zu Themen der EU-Jugendstrategie

Um herauszufinden, welche Meinungen, Vorschläge und Ideen junge Menschen in Europa zu ausgewählten Themen der EU-Jugendstrategie haben und wo dabei die Gemeinsamkeiten liegen, werden regelmäßig Beteiligungsrunden, auch Konsultationen genannt, durchgeführt. Anhand von Fragen werden dabei Beiträge junger Menschen bundes- und europaweit zusammengetragen und gebündelt. Die Ergebnisse von Guiding and Scouting build Europe fließen in die europäischen und bundesweiten Beteiligungsrunden ein. Und eure Aktionen können das auch: Vorausgesetzt, ihr teilt sie online mit. Das könnt ihr unter **www.strukturierter-dialog.de/konsultation tun.**

Weitere Links:

Dialog mit Wirkung, das Praxishandbuch zum Strukturierten Dialog zwischen Jugend und Politik:
www.strukturierter-dialog.de/pb/praxisbuch.pdf

Forderungen und Positionen der Jugendverbände, z.B. zu den Themen Bildung, Demokratie, Europa und Partizipation:
www.dbjr.de/positionen (Schlagwortsuche)

Aktuelle Nachrichten, relevante Dokumente und Hintergrundinformationen zur europäischen Jugendpolitik sowie zur EU-Jugendstrategie:
www.jugendpolitikineuropa.de

Informationen zum Europäischen Parlament, zur Europawahl 2014 und Gruppenbesuchen in Brüssel und Straßburg:
www.europarl.de

JUGEND für Europa
Deutsche Agentur
für das EU-Programm
JUGEND IN AKTION

living europe

EUROPÄISCHES PARLAMENT

„Guiding and Scouting build Europe“ ist ein Projekt unter der Schirmherrschaft des Europäischen Parlamentes. Es wurde von der Europäischen Union durch das Programm „Jugend in Aktion“ gefördert.